

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 88 (1962)
Heft: 4

Illustration: [s.n.]
Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

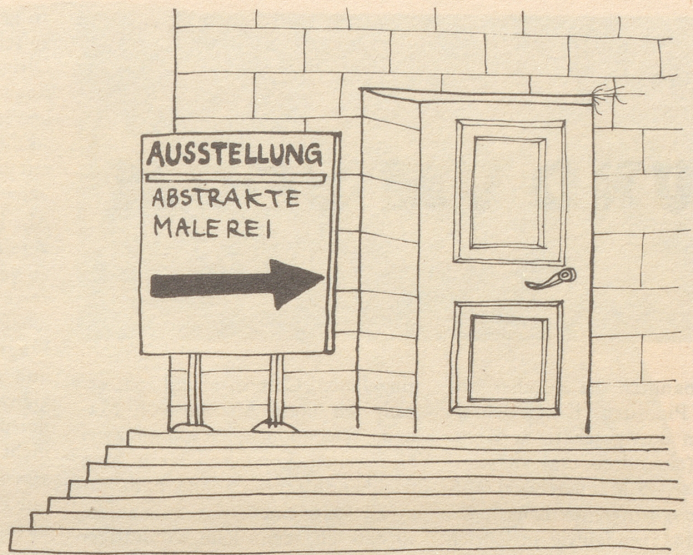
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 01.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Der Gspängschter-Rytter

Zwai Buebe vom H.G. – friehjer het me-n-em's Ober Gimmeli gsait – hänn gfunde, si haige Grach mit em Minschter-Sigrischt.

Nadyrlig isch dä guet Ma im Rächt gsi. Aber das hänn die baide Buebe nit welle ha und nit welle bigryffe. Kurzum – si hänn der Sigrischt uff der Latte gha und hänn en gfuxt, wie und wo si numme hänn kenne.

Alli Dag hänn si demorge, z'midaag und z'oobe d'Minschterdirm vor der Nase gha. Der häll Stunde-schlag vo der Durmuhr am Martisdurm het e wichtigi Rolle gspilt in



ihrem junge Läbe. Aber doobe gsi sinn si no nie. Numme gluschet hätt si's scho lang. Das goht alle junge Lyt im Läbe z'Basel emool eso. Scho in friehjere Johrhundert sinn als am Sunntig noh der Ooschtere jungi Lyt grad bis uff d' Gryzblueme-n-uffe grääsmet. Das isch iberliferet. Aber nit alli, wo doobe gsi sinn, kenne Verkehrsdiräkter wärde.

Unseri baide Buebe wä-re-n-also gärn emool uff ain vo de Dirm vom Minschter uff. Aber ebe – dä Sigrischt! Und do het ain vo däne baide Jingling e 'Glanzidee' gha. «Du!» sait er zue sym Frind, «y waiß wie mer's mache! Mer gehn ainewäg uff-n-und mer lehn der Sigrischt grad am Sail abe derby!» «Aber nit vo z'eeberscht obe. Eson-e lang Sail gitt's jo gar nit ...» «De bisch e Dubel!»

Si hänn brietet mitenander, und am ene scheene Dag kemme zwai Tourischte-n-und wänn uff der Minschterdurm styge. Dunkli Sunnebrille hänn si gha, kiehni Filzdeckel und Ruckseck, Windjacke-n-und kurzi Hose. Der aint het Ziridytsch gschwätzt und der ander Hoochdytsch. Hätte mer gnauer gluegt, mer hätte die zwai 'Tourischte'-n-allwäg gly kennt. Aber der Sigrischt het nyt gmerkt.

«Hätt's dänn da kchein Lift?» froggt der Zircher.

«Kann man nicht wenichstens zu Pfead rauf reiten?» het der Dytsch gfroggt.

Si hänn miese z'Fueß uffestyge. Uff der hekschte Plattform hänn si d'Ruckseck uffgmacht.

Wider dunde, macht der dytsch Tourischt zem Sigrischt:

«Höan Se mal, mein guta Mann!

Man kann aber *doch* zu Pfead raufreiten. Da ganz oben liegen eindoitich 'ne Menge Pfeade-Eppel rum!» «Gonz Hüüffe Roßbölle liget ummenand döt obe!» bistätiget dä vo Ziri.

Nadyrlig. Die zwai hänn si jo selber in de Ruckseck uffedrait und hyffeliwys mit eme Sandhuuffe-Schyfeli verdailt gha.

Der Sigrischt het's nadyrlig zerscht nit glaubt. Aber no-n-ere Wuche derno, wo-n-em's anderi Lyt *au* wider gsait hänn, het er halt ainewäg uffemiese-n-und zem rächte luege ... Er het no *lang* vom ene ghaimnisvolle Rytter uff em Minschterdurm verzelt!

Laider isch das Gschichtli nit ganz *wohr*. Die zwai Buebe hänn nämmlig dä Blan derno zletscht *doch* nit usgfuert. Si hänn Schiß biko, 's kennt uusko. Worum y das *waiß*? Drey-mool derfe-n-Er roote.

Fridolin

Für Ihr Wohlbe-finden
Midro-Tee
Gegen Verstopfung
Kein Kochen, kein Aufbrühen

Rorschach Hafen
B
Bahnhof Buffet
H. Lehmann, Küchenchef

MALEX
wirkt prompt und zuverlässig bei
Kopfweh und Schmerzen
Fr. 1.-

MINIMAX
stoppt Brände